

ori-  
für  
rank  
sehr  
Ber-  
kalt  
des  
erde

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 13. Mittwoch, den 13. Januar 1830.

6  
8  
9  
6  
10  
10  
1  
U.  
11  
U.  
gen  
11  
2

Heute ist in Petersburg der Neujahrstag.

Und mit welcher Pracht wird er im kaiserlichen Palast gefeiert! Die Kälte ist vielleicht sehr groß, aber wer denkt wohl daran, wenn er Abends in denselben tritt, und alle Säle warm wie unter Hesperiens Himmel sind, und Tausende kleiner Kaskaden ihre silbernen Gewässer in moos- und blumenbedeckte Ufer ergießen? Der Theatersaal in der Eremitage ist da durchaus mit Glasröhren bekleidet, die nur die Stärke von Barometeröhren haben, und durch Silberfäden verbunden sind. Bogen, Stühle, Wände, Alles ist von dergleichen künstlich verdeckt, und achttausend Lampen dahinter breiten ihren Lichtstrom aus. Landschaften, Wasserfälle von Silberfäden und Wasserbehälter derselben Art glänzen dahinter. Das Aufstellen dieser Gläser kostet allein zehntausend Rubel und sechs Wochen Zeit. 25,000 Billets werden dazu ausgegeben, und der Ärmste hat so gut Zutritt, wie der Reichste. Der Feldmarschall kommt mit dem Invaliden, der Minister mit dem Bauer, die Fürstin mit ihrer Rätlerin, der Gelehrte mit dem, der nicht lesen kann, und der Monarch mit Allen zusammen, denn die kaiserliche Familie bewegt sich durch die gedrängte Menge, die alle Zimmer besetzt

hält, in langsamer Polonaise hindurch; was aber das Beste bei diesem Feste ist, erräth man nicht leicht. Bei aller Pracht an Steinen, Pelzen, Ringen, wird kein Raub, keine Spitzbüberei versucht, und man sieht kein Bajonnett, keinen Polizei- oder andern Soldaten. Ehrfurcht, Neugier, Vergnügen scheint die einzige Triebfeder Aller zu seyn, die hierher kommen.

Leipzig=Dresdner Literatur

ist in unserm Blatte noch nicht da gewesen, und um so mehr hoffen wir, die Gunst der Leser für sie in Anspruch zu nehmen. Wir haben nämlich ein Buch, geschmückt mit dem Bilde eines gelehrten Narren, der am Ufer der Elbe steht und dem Merkur eine Brille hinreichet. Der Titel des Buches selbst beginnt mit einer goldne'n Brille und nun folgt erst:

„Scherz und Ernst über-Ernst Scherzlieb's Dresden, wie es (durch eine Goldbrille) ist; nebst Bemerkungen über Nationalität in der dramatischen Musik, über die Verhältnisse der dasigen deutschen und italienischen Oper und die Ludwig Tieck

zum Theater. Eine Neujahrsgabe vom  
N. O. Spazier. Leipzig, in der Reins-  
schen Buchh. 108 S. 8 Gr.

Die Schrift ist zunächst gegen ein „Dres-  
den wie es ist“ gerichtet, das von einem  
gewissen Lüdemann geschrieben, der eine Menge  
„wie es ist“ Neapel, Stambul, Venedig  
und nun auch Dresden wie es seiner Mei-  
nung nach ist, fabricirt hat. Er hat darin  
nun gewaltig über die Schnur gehauen und  
wird durch diesen „Ernst und Scherz“  
zurecht gewiesen. Wer mit Dresden genauer  
bekannt ist, wird sicher insofern an dieser po-  
lemischen Arbeit Vergnügen finden, Allein sie  
hat noch eine wichtigere Seite. Es ist hier  
über das Verhältniß der italienischen und deut-  
schen Musik, der italienischen und deutschen  
Oper in Dresden, über Ludwig Tieck's Stel-  
lung zum Theater so viel theils Neues, theils  
Beachtungswerthes gesagt, daß sie uns auch  
darum eine Folge des Standpunktes unserer  
Bühne zur Dresdner willkommen seyn muß.

Verzeichniß der Unterstützungen, welche im  
Jahre 1829 auf C. C. Hochweisen Ma-  
gistrats Veranstaltung aus den milden  
Stiftungen hiesiger Stadt bewilligt wor-  
den sind.

- I. Im Almosenamte sind vom Januar bis mit  
December dieses Jahres an 34 Personen, welche  
bei der löblichen Armenanstalt nicht recipiret  
werden können, an wöchentlichen Almosen ver-  
theilet worden = = = = 642 Thlr.  
Ferner sind aus den vorhandenen Stiftun-  
gen, nach den darin gegebenen Vorschriften,  
ausgezahlt und resp. in Brennholze vertheilt  
worden an  
641 Personen = = = = 2328 Thlr. 20 Gr.  
Auch werden auf C. C. Hochweisen Magi-  
strats dieser Stadt Verordnung aus dem  
Vermögen des Almosen-Amtes an das all-  
hier bestehende löbliche Armen-Directorium  
als jährlicher Beitrag entrichtet 3000 Thlr.  
Außer diesen sind  
63 erkrankte Familien ärztlich und wundärztlich

behandelt worden, 29 ganz arme Personen  
sind auf Kosten des Almosen-Amtes beer-  
digt und circa 280 Arme noch besonders  
mit einigem Brennholze versehen worden.

- II. Im Waisenhause sind  
145 arme älternlose Waisen dieser Stadt mit  
allen Bedürfnissen versorgt, unterrichtet,  
17 derselben confirmirt, und theils in  
Dienste, theils mit Entrichtung der Auf-  
dingekosten bei Handwerkern in die Lehre  
gethan worden.
- III. In der mit dem Georgenhause verbun-  
denen Versorgungs- und Correktions-  
anstalt sind  
470 Personen, welche theils zur Correktion dahin  
gebracht, theils Melancholische, Epilepti-  
sche, Stumme, Blinde, Bettler, Ermit-  
tirte, \*) auch andere arme unglückliche Per-  
sonen beiderlei Geschlechts, mit allen erfor-  
derlichen Bedürfnissen versorgt worden.
- IV. In der Freischule haben  
960 Kinder beiderlei Geschlechts unentgeltlichen Un-  
terricht und die nöthigen Bücher erhalten.
- V. Im Arbeitshause für Freiwillige sind  
gegen 300 Erwachsene außerhalb des Hau-  
ses und 165 Kinder in demselben mit Schaf-  
wolle und Baumwollkrempeln, Spinnen  
und Stricken beschäftigt worden, und erhiel-  
ten den Erwerb, zusammen an 1400 bis  
1500 Thlr. wöchentlich baar ausgezahlt;  
die Kinder hatten zugleich in den im Hause  
angelegten Schulen Unterricht im Christen-  
thume, Nähen, Stricken und andern nüt-  
zlichen Wissenschaften; die Dürftigsten wur-  
den auch mit den nöthwendigsten Kleidungs-  
stücken versorgt.
- VI. Im Jacobs-Hospitale wurden  
701 Personen beiderlei Geschlechts zur Cur aufge-  
nommen, erhielten ärztliche und chirurgische  
Hülfe, die erforderlichen Arzneien, auch die  
nöthige Beköstigung nebst Wartung und  
Pflege, und zwar 438 gegen einen geringen  
Beitrag, die übrigen 263 aber ganz frei.
- VII. Im Hospitale zu St. Johannis sind  
35 Manns- und  
69 Frauenpersonen versorgt, von welchen 94 in  
einzelnen, und 5 Paar Eheleute in Dop-  
pelzimmern wohnen. Sie erhalten sämt-  
lich freie Beköstigung und hinlängliches  
Feuerholz; es werden im Winter täglich

\*) Die Ermittirten erhalten, wenn sie wieder ein Unter-  
kommen gefunden, bei ihrem Weggange aus dem  
Hause, nach Beschaffenheit der Umstände, einen halb-  
oder einen vierteljährigen Miethzins zur Unterstützung,  
welcher an deren Hauswirthe sofort pränumerando aus-  
gezahlt wird. Dergleichen bezahlte Miethzins betra-  
gen in diesem Jahre: 48 Thlr.

zwei Säle, worinnen sie sich aufhalten und arbeiten können, für sie geheizt, auch erhalten die Bedürftigsten derselben eine wöchentliche Geldunterstützung. Ferner sind in dem Bei-Spitale noch 8 arme Personen in einzelnen Kammern untergebracht, für welche den ganzen Winter hindurch täglich ein

großes Zimmer geheizt wird, diese werden bloß an allen Sonn- und Festtagen gespeiset, und übrigens von der Armen-Anstalt unterstützt; außerdem erhält noch eine im Armenhause wohnende Person aus dem Hospitale täglich ihre Beköstigung.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

**Theater-Anzeige.** Heute, den 13. Januar, neu einstudirt: Der Kammerdiener, Lustspiel nach dem Französischen, v. Friederike Krickeberg; hierauf neu einstudirt: Das Hausgesinde, Oper von Fischer.

**Concertanzeige.** 11. Abonn.-Concert, morgen den 14. Januar: Symphonie von Mozart (Es-dur); Scene und Arie mit Chor von Pacini, (Madame Franchetti-Walzel); Concert für die Violine von Kreutzer, (Herr Winter); Ouverture von Cherubini, Duett von Rossini, (Madame Franchetti-Walzel und Dem. Grabau); erstes Finale aus Zemire und Azor, v. Spohr. Anfang 6 Uhr.

## A e g y p t i s c h e Z a u b e r k ü n s t e .

Die auf den 14. von Herrn Grafen Pettorelli angekündigte Vorstellung kann eingetretener Hindernisse wegen erst kommenden Sonnabend, den 16., statt finden.

**Anzeige.** Das kürzlich angezeigte Beckersche Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, von Anfang an bis zum Jahre 1825, besteht aus 35 Jahrgängen, und kostet 16 Thlr.

J. H. Seeger, Nr. 1217.

## Anzeige für Aeltern des höhern Standes.

Es wird der gebildeten Welt nicht entgehen, welchen nachtheiligen Einfluß der Kinderstuben, welche gewöhnlich der Aufsicht der nur zu oft sittenlos zu nennenden Ammen oder Kinderwärterinnen übergeben sind, auf Kinder im Alter vom 3ten bis zu den Jahren, wo sie in Unterrichtsanstalten kommen, haben. Und doch giebt es vielleicht so manche liebende Mutter, welche durch äußere Verhältnisse gehemmt wird, ihre Kleinen stets selbst unter ihrer Aufsicht zu haben. Diesem Bedürfnis abzuhelfen, und oben erwähnten traurigen Eindrücken, welche oft ins ganze Leben übergeben, entgegen zu arbeiten, erbietet sich eine solide Familie, Kinder obiger Art in Vor- und Nachmittagsstunden bei sich aufzunehmen. Kindliche, zweckmäßige Spiele werden bei liebevoller Behandlung mit nützlichen Beschäftigungen, die als vorbereitender Uebergang zum ernstern Schulunterricht dienen, abwechseln, wobei auch der Sinn für Musik und Zeichenkunst geweckt werden soll. Aeltern, denen daran gelegen ist, wird Herr Pastor Hirzel die Güte haben, weitem Aufschluß darüber zu ertheilen, außerdem wird man auch nähere Auskunft in Nr. 390 der Catharinenstraße (4te Etage) erhalten.

**Anzeige.** Der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig-logirt neben dem Frauencollegium bei dem Damenkleidermacher Hrn. Wiefner. Er operirt die Hühneraugen und die ins Fleisch gewachsenen Nägel ohne allen Schmerz, laut glaubwürdiger Attestate von berühmten Aerzten und andern Standespersonen; auch giebt er eine Salbe gegen Hühneraugen und Frostbeulen. Die Abreise ist auf den 22. Januar festgesetzt.

**Anzeige.** Da es noch nicht hinlänglich genug bekannt zu seyn scheint, daß schadhafte Schildpattklämme mittelst Zusammenlöthens oder Schmelzens so wieder hergestellt werden können, daß sie ihre frühere Schönheit, Dauer, Form und den vollen Werth behalten, — so erlaube ich mir hiermit diese Anzeige mit dem Bemerkten, daß Reparaturen der Art in zwei bis drei Tagen aufs Billigste geliefert werden bei  
W. A. Lurgenstein, Salzgaschen.

**Anzeige eines russischen Rindsmauls: Sallat à la Moscovite.**

Unterzeichnete beehrt sich, den hiesigen resp. Familien abermals und zwar eine andere Art ebenfalls sehr feinen Salat hierdurch ergebenst anzubieten. Es besteht derselbe außer den Rinds-Gaumen in noch vielerlei andern dazu passenden Gegenständen, z. B. Kalbskrößchen, Sardellen, Gänselebern, Gelee, Citronen, Pfeffergurken, kleine Schweizerkartoffelchen, kleine Zwiebelchen und dergleichen mehr, mit einer Saucermolade übergossen. Derselbige ist von heute an, so wie bei dem vorher schon angezeigten in Portionen zu 4 Gr., so wie in größern nach Belieben zu bekommen bei  
A. F. Schmidt, im Sporergäßchen Nr. 83, 3. Etage vorn heraus.

**Verkauf.** Auf dem Gute, Windmühlengasse Nr. 881, bei Herrn Lehmann, ist gutes Bettstroh zu verkaufen.

**Verkauf.** Ein Paar schöne Doppel-Terzerole mit Gurt sind billig zu verkaufen, und zu erfragen Brühl Nr. 518, 1 Treppe hoch.

**Verkauf.** Auf Wittners Gute sind täglich Kartoffeln viertel- und meßenweise zu verkaufen.

**Verkauf.** Auf Wittners Gute ist Gerstenstroh zu verkaufen.

**Verkauf.** Auf Wittners Gute liegt eine Quantität gutes Heu zu verkaufen.

**Pianoforte-Verkauf.** Ein schön gebrauchtes Wiener Pianoforte in Tafelform steht billig zu verkaufen im Brühl, grüne Tanne Nr. 323, 2. Etage.

**Robert Schultz,**

Grimma'sche Gasse Nr. 578,

empfang eine Partie schöne Kattune in karriert und gestreift à Elle  $1\frac{1}{2}$  bis  $2\frac{1}{4}$  Gr.

**Ch. Adolph Otto im Thomasgäßchen**

empfehle alle Arten Mandelquasten an Herren- und Damen-Mäntel, dergleichen ganz feine vergoldete Mantelschlösser, etwas ganz Neues in Borden zu Kleiderbesatz; ganz neue Muster in Flor-, schweren Taffet- und Gürtelbändern mit und ohne Gold und Silber; dergleichen Schnallen zu Gürteln, Kleidern und Kopfbändern; Fischbein alle Sorten, Briestaschen, Notizbücher und Patenbriefe; ganz neue Dessains in langen und kurzen Uhrbändern; Strickbeutel, Tabaks- und Geldbeutel in allen Sorten; eine neue Sorte Westenknöpfe in Spickat mit Gold, so wie alle Sorten Herrenrock- und Damenknöpfe; lange und kurze Handschuhe; alle Arten Schnuren zu Meubeln und Kleidern; Patent-Hosenträger in Leder, so auch weiße englische und elastische Halsbinden für Herren; alle Sorten Näh- und Stricknadeln; buntes, weiß-wollenes, dergleichen weiß gebleichtes und ungebleichtes baumwollenes und englisches Strickgarn.

**Maschinen-Cacao-Pulver, eigener Fabrik.**

Wegen häufiger Nachfrage habe auch ich auf meiner Maschine Cacao-Pulver verfertigen lassen, welches ganz fein gerieben und aus den besten ausgesuchtesten Bohnen kalt zubereitet worden ist, daher ich gewiß jeden geehrten Abnehmer zufrieden stellen kann, und verkaufe in halben und ganzen Pfunden das richtige Pfund à 6 Gr.

J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

## Die berühmten Frankschen Studirlampen,

mit anerkannt vortheilhafter Construction, sind in verschiedenen neuen Façons und Sorten sehr preiswürdig angekommen und zu finden bei **Carl Göring** unter den Bühnen.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, das Buchbinder-Metier zu erlernen, muß aber mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen seyn; das Nähere bei den Herren Knoch und Stock im Thomaskäßchen.

Gesuch. Ein gebildetes Frauenzimmer von rechtlichem Charakter, welche die nöthigen Kenntnisse besitzt, einer Wirthschaft vorstehen zu können, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Ausgeberin, auch würde selbige, da sie eine Reihe von Jahren im Material-Geschäft angestellt war, einen ähnlichen Posten sehr gern übernehmen, und erbiethet sich, auf Verlangen eine Caution von 1 — 200 Thlr. zu leisten. Hierauf Reflectirende werden ergebenst gebeten, mit A. Z. bezeichnete Briefe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis von ein Paar stillen Leuten, ohne Familie, in der Stadt zu den Preisen von 30 — 50 Thlr. in der Lage des Ranstädter, Haleschen oder Grimma'schen Viertels, 2 — 3 Treppen hoch, vorne heraus. Gefälligste Anzeigen bittet man in das Central-Commissions-Bureau im goldnen Anker Nr. 222 abzugeben.

**Carl Schmidt.**

Gesuch. In eine auswärtige Steindruckerei wird ein sowohl in Federzeichnung als auch Gravier-Arbeit geübter Lithograph zu sofortigem Antritt gesucht. Das Nähere neuer Neumarkt, kleine Feuerkugel, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird in eine hiesige Ausschnitthandlung ein unverheiratheter Markthelfer, welcher wo möglich schon in einem solchen Geschäft gearbeitet, und gute Zeugnisse seiner Ehrlichkeit aufzuweisen hat. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Hausmann Beyer am Markt Nr. 2.

Gesucht werden ein oder zwei Theilnehmer an einem nicht kostbaren Vergnügen zu gemeinschaftlichen Kosten; das Nähere in der Expedition d. Bl.

**Bekanntmachung.** Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, dass ich von heute an mein

## italienisches Frucht-Waaren-Lager

aus dem Keller in der Petersstrasse Nr. 69 unter des Herrn Krappens Hause, in die Burgstrasse Nr. 136, Parterre-Local, dem weissen Adler gegenüber, in des Herrn Grossens Haus, verlegt habe.

Für das von meinen geehrten Abnehmern mir zeither zu Theil gewordene Vertrauen sage ich hiermit meinen innigsten Dank, und bitte, dasselbe auch fernerhin mir gütigst zu Theil werden zu lassen, welches ich durch reelle und billige Bedienung stets würdig zu machen mich eifrigst bemühen werde. Zugleich empfehle ich mein gut assortirtes Lager der besten italienischen Frucht-Waaren, als: schöne, grosse Messiner Apfelsinen von süßem Geschmaek, Messiner Citronen und schöne saftreiche Malaga-Citronen, die zum Punsch sehr gut und brauchbar sind; Maronen, Datteln, Feigen, Istrianer Lamperts-Nüsse, lange und runde, so wie alle andere in dieses Fach einschlagende Artikel, zu möglichst billigen Preisen.

Leipzig, den 1. Januar 1830.

**Matthias Sever, Burgstrasse Nr. 136, in des Herrn Grossens Hause.**

**Vermietung.** In Nr. 63 ist ein Familien-Logis von 4 Stuben und mehreren Saal- und Bodenkammern in der 4. Etage zu vermieten.

**Vermiethung.** Eine Stube und Stubenkammer, die Aussicht auf die Allee, ist an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedient zu vermieten; und Halesches Pfortchen Nr. 334, 3 Treppen hoch, das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein Familienlogis, in der Nicolaisstraße 2. Etage, bestehend aus zwei Stuben vorne heraus, und eine im Hofe nebst übrigem Zubehör, ist zu kommende Ostern zu vermieten und das Nähere Brühl, schwarzer Bock 2 Treppen hoch, zu erfahren.

 Ein Gewölbe mittler Größe mit einem hellen Schreibzimmer am Markte oder in einer der lebhaftesten Gegenden diesiger Stadt belegen, wird in Miethe zu nehmen gesucht von der Commissions-Handlung, Burgstraße Nr. 91. C. L. Blattspiel.

**Vermiethung.** Ein freundliches Familien-Logis von 6 Stuben nebst Zubehör ist künftige Ostern am Rosßplatz zu vermieten; das Nähere ist zu erfragen bei dem Naturalienhändler Frank.

**Vermiethung.** Eine Erker- und Nebenstube 1 Treppe hoch ist als Messlogis zu vermieten und kann zum Waaren-Verkauf benutzt werden; auf dem Brühl Nr. 362 dem Kranich gegenüber.

**Vermiethung.** Künftige Ostern ist in Nr. 511 im Brühl, der Haleschen Gasse schieß über, die 3te Etage zu vermieten. Selbige besteht in 2 Stuben vorn, und 1 Stube hinten-heraus nebst Zubehör.

**Vermiethung.** Zwei freundliche Logis mit hellen Küchen und Zubehör, 3 und 4 Treppen vorn heraus in einem Verschluß, sind einzeln oder zusammen von Ostern zu vermieten; das Nähere ist im Böttchergäßchen Nr. 435 parterre bei dem Goldarbeiter Louis Ahlemann zu erfahren.

**Vermiethung.** In dem an einen neuen Besitzer gelangten Hause sub Nr. 146, Burgstraße, ist die sehr geschmackvolle 1ste Etage, mit 2 Zimmern nebst Alkoven vorn, 1 Stube, oder Küche und allem Zubehör, hinten, zu Ostern zu vermieten, und beliebe man selbige ebendasselbst in der 2ten Etage zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein kleines Gewölbe im Böttchergäßchen Nr. 435 ist für künftige Ostern und folgende Messen billig zu vermieten; zu erfahren daselbst bei dem Goldarbeiter Louis Ahlemann parterre.

**Vermiethung.** Eingetretener Verhältnisse wegen ist zu Ostern oder Johanni 1830 in der Petersstraße Nr. 124, in der 3ten Etage, ein Logis von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche u. s. w. zu vermieten, und das Nähere darüber zu erfragen in der 2ten Etage, bei  
D. August Einert.

**Vermiethung.** In der Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber, ist die erste Etage vorn heraus, besonders für eine Waarenhandlung, Banquier-Geschäft oder überhaupt für Messvermietungen, welche vom Vermietter nachgewiesen werden können, passend, von Ostern 1830 oder noch früher, ferner eine einzelne Stube, so wie endlich ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, in der Fleischergasse Nr. 227 billig zu vermieten. Nachricht darüber erhält man im Fürstenhause, 2 Treppen hoch, in der Expedition des D. Haubold.

**Vermiethung.** Ein sehr freundliches Logis von 2 Stuben und 2 Kammern, nebst Küche und verschlossenem Vorsaal, eine Treppe hoch vorn heraus, ist künftige Ostern auf der Windmühlengasse Nr. 1432 beim Brunnen zu vermieten; auch ist daselbst ein Handschlitten zu verkaufen.

**Vermietungen.** Mehrere Familien-Logis, so wie dergl. mit Meubles für ledige Herren, können nachgewiesen werden in Nr. 1209, neue Gasse, 2 Treppen rechts.

**Vermietung.** Im Brühl Nr. 318 ist eine große, helle und trockne Niederlage, so wie eine dergleichen mit einer Bucht, zu vermietten. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermietten ist ein Gewölbe im Brühl Nr. 735, außer den Messen.

Zu vermietten ist ein Gewölbe an der Ecke des Brühls in der Nicolaistraße in Nr. 735, außer den Messen.

Zu vermietten ist ein Gewölbe mit Logis im Brühl für die Messen; Nachricht ertheilt das Local-Comptoir von Herrn Fischer.

**Reisegelegenheit nach Braunschweig.** Den 24. Januar gehen bedeckte viersitzige Chaisen dahin, wo noch Plätze offen sind, bei Viehler im Anker, Fleischergasse Nr. 222.

**Anzeige.** Die Eisbahn nach Lindenau ist sicher und sehr gut zu befahren; wir laden ein fahrlustiges, verehrtes Publikum ganz ergebenst ein.

**Verloren.** Am 10. Januar ist ein Bronzearmband mit 9 rothen Steinen, entweder in oder bei dem Theater verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe im Vordergebäude des kleinen Fürstencollegiums, 2 Treppen hoch, abzugeben.

**Verloren.** Von den Loosen Nr. 8341, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49 und 50 1. Klasse Gothaer: 32032, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39 und 40, 1r Klasse Dresdner Lotterie ist à  $\frac{1}{4}$  Loos in einer rothen Briefftasche verloren worden, vor deren Ankauf gewarnt wird. Der redliche Finder empfängt bei der auf den Loosen bezeichneten Hauptcollection ein kleines Douceur.

\* \* \* Unterzeichneter findet sich durch mehrere Aeußerungen im Betreff der Entgegnung auf den Aufsatz „über die Leipziger Leichenschau“ in Herrn D. Klose's Zeitung für das gesammte Medicinalwesen zu der Erklärung bewogen, daß er nicht Verfasser derselben ist.  
Leipzig, den 12. Januar 1830. D. Friedrich Ludwig Meißner.

\* \* \* Ich erkläre hiermit, um Mißverständnissen vorzubeugen, daß ich nicht Verfasser der Bekanntmachung unter dem Namen Don Gutiere bin, welche in Nr. 12 des Intelligenzblattes der „Sachsenzeitung“ enthalten ist.  
C. Herloßsohn.

**Wess das Herz voll ist, dess geht der Mund über.**

Fern von den Seinen, losgerissen von dem Herzen einer geliebten Mutter, zu erkranken, ist schrecklich. Um so höher steigt dann aber auch der Werth der Theilnahme, und um so wohlthuernder ist der Beistand, den gutgesinnte Herzen dem auf das Krankenlager Gesolterten zu Theil werden lassen. In dieser Beziehung fühle ich mich vorzüglich vom innigsten Dank durchdrungen gegen die Familien: Gesell, — mit wahrer Mütterforge war die gute, theilnehmende, Madame Gesell acht Wochen lang unablässig für Alles bemüht, was die Einbildungen eines Fieberkranken schwächen, die Hitze mildern und den Schmerz besänftigen kann, — Bähr, Buchheim, Keil und Kersten. Was Sie, Verehrteste, in den Tagen der Krankheit an mir thaten, bin ich nicht im Stande zu vergelten; nur wünschen kann ich, daß Ihnen jeder Zeit nur Gutes zu Theil werden möge.

Nicht minder fühle ich mich zum wärmsten Dank verpflichtet gegen Herrn Med. Vacc. Hannel, practischen Hülfzarzt am Georgenhaus, sowohl wegen seiner Gewissenhaftigkeit, Pünktlichkeit, menschenfreundlichen Behandlung und Billigkeit, als

auch wegen der ärztlichen Geschicklichkeit, mittels welcher Derselbe die brennendste und hartnäckigste Fieberhitze (3 und 4mal des Tages überfiel und entkräftete mich dieselbe gänzlich und zweimal den 1sten und 15ten vorigen Monats schien der Geist sich dem Körper auf immer entwinden zu wollen,) nicht nur sanft zu mildern, sondern auch in ihren Ursachen aufzufinden und gründlich zu heben verstand.

So Allen, die mir unzählige Beweise einer herzlichen Theilnahme gaben, und Erquickungen aller Art theils zusendeten, theils anboten; wie Dir, guter Nicolai, der Du treulich bei mir in den gefahrvollsten Wochen Tag und Nacht als Freund verweiltest, meinen gerührtesten Dank, — ein treuer Freund zur Zeit des Schmerzes ist des Himmels beste Gabe; aber mehr als fünfzig Hände sich bewegen sehen, dem Leidenden Trost, Linderung, Kraft und Hülfe zu verschaffen, erzeugt ein Gefühl, welches das kranke Herz glauben macht, es sey plötzlich dahin versetzt worden, wo edle Seelen sich zum innigen Liebesbunde vereint haben. Dies läßt den Schmerz vergessen, heitert den Geist und schreibt die Namen Aller unvergeßlich in die treue, dankerfüllte, Brust. — Leipzig, am 12. Januar 1830. M. Hanschmann.

### T h o r z e t t e l v o m 12. J a n u a r.

Grimma'sches Thor.	U.	Ranstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. v. Seidewitz, Rittergutsbesitzer, v. Braunsdorf, im grünen Baum	7	Hr. Kfm. Rauchfuß, v. Raumburg, in Nr. 256	4
Hr. Pblsm. Isaac Ehrenselt, v. Lohschütz, in Nr. 695	7	Der Frankfurter Post-Packwagen	5
Hr. Wundarzt Franz, von hier, v. Eilenburg zur.	8	Die Frankfurter reitende Post	6
Hr. Kfm. v. d. Beck, von hier, v. Zittau zurück	10	Vormittag.	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Stud. Rabe, Hempel u. Ehrenstein, von hier, von Dresden zurück, Hr. Dfenbrügl u. Philippi, v. Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Wirthschafts-Agent Tenzler, von Dresden, in St. Wien, Hr. Cohn, v. Dresden, pass. durch, Hr. Stud. v. Hellborn, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Groh, v. Dresden, im Kranich, Hr. v. Slowizesky und Dobschütz, von Dresden, im Hotel de Pologne, Hr. Stud. von Kyau, Hengschel u. Schütz, von hier, v. Weissen zurück	12	Die Berlin-Rölnner Eilpost	6
Vormittag.		Hr. Amtsverwalter August Lehmann, von Dessen, p. d. Mad. Oberweg, v. Raumburg, bei Hüttner.	6
Die Frankfurter reitende Post.	7	Frau Pastor Weidemann, von Klein-Zena, bei Fr. Rothin.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Conditor Specht, v. Rauchstädt, in Nr. 666.	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Handelsm. Jos. Caspari, von Dessau, in des Hand	9	Eine Estafette v. Lützen	1
Hr. Kfm. Ackermann, v. Margliffa, in der goldenen Hand	4	Hr. Conducteur Werner, v. Weissenfels, unbestimmt u. Hr. Handelsm. Knoth, v. Morles, bei Altner	2
Halle'sches Thor.	U.	Die Hamburger reitende Post	2
Gestern Abend.		Peters Thor.	U.
Hr. Geh. Secr. Kober und Hr. Direct. Beder, aus Frankft. a. M., v. Berlin, pass. durch	8	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Kfm. Brumm, v. Sera, im deutschen Hause	1
Die Berliner Post	10	Hospital Thor.	U.
Die Magdeburger Post	11	Gestern Abend.	
Hr. Deton. Tharichen, v. Troßin, im schw. Kreuz	12	Hr. Handelsm. Bernhard, v. Waldheim, unbest.	
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Fabrik. Kiple, v. Schneeberg, pass. durch		Die Annaberger fahrende Post	7
		Die Nürnberger Diligence	7
		Die Freiburger fahrende Post	9
		Die Nürnberger reitende Post	11
		Nachmittag.	
		Hr. Mechanik. Heubner, v. Penig, im Rosenkranz.	
		Hr. Pblgd. Wagner, von hier, v. Chemnitz zurück.	
		Hr. Handelsm. Hempel, v. Chemnitz, bei Claudius.	
		Hr. Handelsm. Müller, v. Penig, im Hirsch.	
		Hr. Pblsm. Hoppel, v. Bärenstein, in St. Frankft. a. M.	
		Hr. Handelsm. Burkhardt, v. Zwönitz, unbest.	
		Hr. Handelsm. Mühlner, v. Hartmannsdorf, in den 3 Lilien.	

und  
vor  
Wac  
auf  
bere  
  
unser  
Gu  
und  
gewi  
rufs  
in ih  
man  
am e  
Lage  
seyn,  
frühe  
ren 1  
aber f  
im 14